

## Pressemitteilung

Ostpreussisches  
Landesmuseum

Ritterstraße 10  
21335 Lüneburg  
Telefon 04131-75995-0  
Telefax 04131-75995-11

### **Museumsmarkt im Ostpreussischen Landesmuseum** Tradition und Moderne

**Barbara Stehr – Künstlerische Keramik -  
stellt aus auf dem Museumsmarkt im Ostpreussischen Landesmuseum,  
Sa. 3.11. + So 4.11.2012, 10:00 bis 18:00 Uhr, Eröffnung: Fr. 2.11., um 19:00 Uhr**

Die Erinnerungen gehen zurück ins Jahr 1942. Bereits als Sechsjährige konnte sich Barbara Stehr für das Kneten mit Ton begeistern. „Es war Hanna Bergmann, die das Feuer in mir weckte. Sie gehörte zur Künstlerelite in Hannover, die mit uns Kindern Daumenschälchen und Puppengeschirr in Ton formte und anschließend brannte.“ Die Geburtsstunde einer berühmten Gefäß- und Baukeramikerin, Designerin und Hochschul-Lehrerin:  
Auf dem Museumsmarkt im Ostpreussischen Landesmuseum, 3. und 4. November von 10:00 bis 18:00 Uhr zeigt Professorin Stehr (75) unter dem Motto „Formfamilien“ eine Auswahl aus fünf Jahrzehnten Leben für und mit der Keramik.

Ihre Schaffens-Explosion geht bis in die späten 1950er Jahre zurück. Zunächst als Studentin der Werkkunstschule in Hannover, dann ab 1958 an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg, gehörte Stehr zur Keramikklasse von Otto Lindig (1895-1966) und Jan Bontjes van Beek (1899-1969). Bauhaus, Kubismus – in Barbara Stehr weckte die harte Lindig-Schule ungeahnte Kreativität. Lindig war es auch, der in ihr das Talent fürs Formgefühl erkannte. „Die lasse ich laufen“, erinnert sich Stehr an das Lob ihres Lehrers.  
Der Lohn für die unermüdliche Selbstentdeckung im Spannungsfeld zwischen Keramik und Malerei ließ nicht lange auf sich warten: „1961 erhielt ich den Förderpreis der Hochschule“, beschreibt Stehr den Moment zum Guten. Der Kauf des eigenen Brennofens wurde durch den Preis möglich – und bedeutete „den Schritt in die Selbstständigkeit“.

Ein Atelier in Tornesch-Ahrenlohe wurde ab 1962 Lebensmittelpunkt mit dem Bildhauer und Maler Hermann Stehr (1937-1993). In der „Insel der Abgeschlossenheit emanzipierten wir uns, waren mutig, waghalsig. Und wurden gesellschaftlich sowie von der Kunstszene und Kunstkritik angenommen“, reflektiert die zweifache Mutter die Hoch-Zeit der 1960er bis frühen 80er Jahre. Ihre Objekte fanden weltweit sowohl in Museen als auch bei Sammlern „Unterschlupf“. „Wir wurden verwöhnt durch die Sammler-Generation, die es heute so nicht mehr gibt.“

1987 zog Barbara Stehr die Konsequenz: Als Professorin übernahm sie Aufbau und Leitung der Fachhochschule für Künstlerische Keramik in Höhr-Grenzhausen. Mit großem Erfolg: „Ich habe mein Spannungsfeld an die Studierenden weitergegeben.“  
Bis 2002 blieb Barbara Stehr mit ihrem Lebensgefährten Walter J.M. Bunsmann, langjähriger Präsident der Hamburgischen Architektenkammer, im Westerwald, lebte und lehrte ihr Lebensmotto: „Erst das gelenkte Feuer des Ofens bringt die Arbeiten zur Vollendung.“ Nach ihrer Pensionierung zog sie zurück nach Ahrenlohe. Und ist kreativ. Bis heute.

---

**Das Ostpreußische Landesmuseum ...**

... thematisiert in Dauer- und Wechselausstellungen auf fünf Etagen Kultur und Historie einer Region von über 700 Jahren ostdeutscher Geschichte. Neben der historischen Abteilung werden Kunst, Kunsthandwerk und naturkundliche Aspekte von Ostpreußen mittels eindrucksvoller, seltener und schlicht wunderschöner Objekte aus einer reichhaltigen und vielfältigen Sammlung vorgestellt.

Mit der Ostpreußischen Kulturstiftung als Träger wird das Landesmuseum im Wesentlichen durch die Bundesrepublik Deutschland und das Land Niedersachsen zur Pflege der deutschen Kultur des Ostens gefördert.

**Geöffnet:**

Dienstag – Sonntag 10:00 – 18:00 Uhr.

**Verkehrsverbindungen:**

vom Lüneburger Bahnhof Buslinien in Richtung Am Sande

**Eintrittspreise:**

Erwachsene: 4,00 € / ermäßigter Eintritt: 3,00 € / Familienkarten: 6,00 €

Führung 25,00 € (tel. Anmeldung erforderlich)

Lüneburg, 30. Oktober 2012